

F. W. Weber ✚

[15359]

Das Leiden unseres Heilandes

Zwölf Alberttypen

in

Heliogravure-Manier

Nach den Cartons

von

P. Molitor.

Mit Dichtungen

von

F. W. Weber

Verfasser von
Dreizehnlinden.

In eleg. Orig.-Leinenband 30 *N* ord.,
20 *N* bar.

Die soeben in die Öffentlichkeit dringende Kunde vom Verscheiden des greisen Dichters, des begeisterten Verherrlichers seiner westfälischen Heimat, wird auch bewirken, dass sich das Interesse des litterarisch gebildeten Publikums erneut dem in meinem Verlage erschienenen, wohl zu den herrlichsten, innerlichsten Schöpfungen des heimgegangenen Poeten zählenden geistlichen Epos:

Das Leiden unseres Heilandes

zuwendet.

In ganz hervorragendem Masse hat obiges Werk des berühmten Verfassers von Dreizehnlinden die verdiente Be-

achtung gefunden, da sich in demselben Dichtung und bildende Kunst zu harmonischem Schaffen vereinigen, um in Wort und Bild das Leiden unseres Heilandes in ergreifender, edler Weise darzustellen.

In wunderbarer Sprache schildert uns der Dichter den Leidensgang Christi von der Schmerzensnacht am Oelberge an bis zum Kreuzestod auf Golgatha.

Die überaus zart und innig empfundenen biblischen Darstellungen sind den Kartons des Düsseldorfer Künstlers P. Molitor entnommen, welche dieser für die Wallfahrtskirche zu Ahrenberg ausführte. Sie führen uns ausser einem symbolischen Titelblatt die hauptsächlichsten Szenen des Leidens unseres Heilandes in künstlerischer Ausführung und Durchbildung vor Augen.

Dem ernsten und vornehmen Inhalte des Werkes entspricht auch vollkommen seine innere und äussere Ausstattung. Die Bildtafeln, in Alberttypie in Heliogravure-Manier auf Kupferdruck-Karton mit einer Unterlage von chinesischem Papier gedruckt, sind in der technisch-vollendeten Ausführung den besten Heliogravuren würdig an die Seite zu stellen.

Der in 4 Farben ausgeführte Textdruck in altgotischen Buchstaben mit verzierten Initialen und kunstvollen Bordüren ist ein typographisches Meisterwerk zu nennen. Würdig schliesst sich endlich der Einband dem Ganzen an, welcher nach einer eigens für diesen Zweck entworfenen Original-Zeichnung in mehrfarbiger Prägung hergestellt worden ist.

Es liegt hier ein

Prachtwerk

im wahrsten Sinne des Wortes vor, welches im Inhalt und in der Ausstattung edle Vornehmheit mit christlicher Einfachheit verbindet.

Aus der grossen Anzahl von durchweg höchst lobenden Besprechungen des Werkes hebe ich die folgenden hervor, die ich hier nur im Auszuge wiedergeben kann:

..... Ein Kunstwerk, gleich hervorragend durch die schlichte und doch so edle Darstellung des Malers, die keusche Schön-

heit der teils erzählenden, teils betrachtenden Dichtungen, die vornehme Ausstattung. Und doch macht es ein anderer Umstand fast noch bemerkenswerter: Trotzdem Maler und Dichter Katholiken sind, kommt das allgemein Christliche und Biblische in dieser Darstellung des Leidens unseres Heilandes zu so unverfälschtem Ausdruck, dass man als ev. Christ in tröstl. Weise spürt, dass die una sancta kein leerer Wahn sei. Die Papstkrone, mit welcher Gott der Vater im Gegensatz zur Dornenkrone des Sohnes auf dem Einbanddeckel geziert ist, dürfte das einzige spezifisch katholische Symbol sein. Wir sind der Ueberzeugung, dass sich jeder Christ an Bild und Wort herzlich erbauen kann und empfehlen deshalb das Werk in dieser heil. Zeit, auch zur Gedenkgabe an Konfirmanden, bestens.

Theologischer Literatur-Bericht.

..... Die Bilder des berühmten Malers machen einen ergreifenden, ja überwältigenden Eindruck, den die sinnigen und anschaulichen Dichtungen noch vertiefen. Wir möchten das gediegene Kunstwerk ein Passionsspiel in Bildern nennen, wie wir vorher noch keines hatten. Vielleicht hat Oberammergau den Künstler auf den Gedanken gebracht, das Leiden Christi in solch einem Bildercyklus zu schildern

Pfarrhaus.

In dem vorliegenden Prachtwerke vereinigen sich Dichtkunst und Malerei zu schönem Bunde. Die tief empfundenen vortrefflich komponierten und sehr gut gezeichneten Kartons, welche der Düsseldorfer Maler Molitor für die Wallfahrtskirche zu Ahrenberg entworfen, hat Albert in musterhaften Reproduktionen wiedergegeben, welche die Feinheiten der Originale in vollstem Masse erkennen lassen. Der empfindungsvolle, formgewandte Dichter hat daran ergreifende Verse geknüpft, welche in ihrem plastischen Ausdruck der ruhigen Majestät der Bilder entsprechen. Letztere haben den überaus reichen Schatz, welchen die Kunst in den Passionsdarstellungen niedergelegt hat, noch um manche Züge vermehrt, die auch den Künstlern, zumal bei Anfertigung von Stationsbildern, sehr willkommen sein werden. Das auch kalligraphisch reich ausgestattete und mit einem in mehrfacher Prägung hergestellten Einbände versehene Werk erscheint somit technisch wie künstlerisch als eine sehr hervorragende Leistung.

Zeitschrift für christliche Kunst.

Da der Vorrat sehr gering ist, bedaure ich **nur bar** liefern zu können.

Hochachtungsvoll

München, Kaulbachstrasse 51 a.

Jos. Albert,

Kunstverlag und Hofkunstanstalt.